

# DAS JÜDISCHE KULTURSCHIFF MS GOLDBERG



Programm  
November 2022  
Yachthafen Potsdam

Kastanienallee 22c  
14471 Potsdam

Discover Jewish Europe e.V.  
[www.goldberg-theaterschiff.de](http://www.goldberg-theaterschiff.de)  
Facebook: GoldbergjuedischesTheaterschiff  
Instagram: msgoldberg\_kulturschiff

# Programmübersicht November 2022 | Potsdam

<b>Di 1.11.</b>	19.30	Goldberg-Variation 20,-/15,-	<b>Sandra Kreisler: »Shum Davar«</b> Nicht glatt koschere Lieder	Sandra Kreisler, Gesang Gennadij Desatnik, Geige, Bratsche, Gitarre Valeriy Khoryshman, Akkordeon
<b>Mi 2.11.</b>	19.30	Goldberg-Variation 20,-/15,-	<b>Sandra Kreisler: »Shum Davar«</b> Nicht glatt koschere Lieder	Sandra Kreisler, Gesang Gennadij Desatnik, Geige, Bratsche, Gitarre Valeriy Khoryshman, Akkordeon
<b>Do 10.11.</b>	19.30	Goldberg-Variation 20,-/15,-	<b>»Als ob's ein Leben wär...«</b> Briefe, Gedichte und Lieder der jüdischen Dichterin Ilse Weber	Ulrike Migdal, Sprecherin Liv Migdal, Violine und Gesang
<b>Fr 11.11.</b>	19.30	Goldberg-Musik 25,-/15,-	<b>Folkadu</b> Eine musikalische Reise durch die jüdische Kultur	Yael Gat, Gesang und Trompete Ira Shiran, Akkordeon und Gesang
<b>Sa 12.11.</b>	19.30	Goldberg-Variation 20,-/15,-	<b>»Novemberprotokoll«</b> Der Anfang der »Endlösung der Judenfrage« Szenische Lesung mit Musik	Thomas Schmückert & Johann Fohl, Sprecher Zina Sinell, Violine Pio Federmann, Gitarre und Gesang
<b>So 13.11.</b>	19.30	Goldberg-Theater 35,-/125,-	<b>Scholem Alejchems</b> <b>»Die erste jüdische Republik«</b>	Georg Stephan, Schauspiel
<b>Do 17.11.</b>	19.30	Goldberg-Musik 25,-/15,-	<b>»Folkadu«</b> Eine musikalische Reise durch die jüdische Kultur	Yael Gat, Gesang und Trompete Ira Shiran, Akkordeon und Gesang
<b>Fr 18.11.</b>	19.30	Goldberg-Variation 20,-/15,-	<b>»Was aus uns geworden ist«</b> Juden in der DDR. André Herzberg singt und liest	André Herzberg, Vorleser, Gesang
<b>Sa 19.11.</b>	19.30	Goldberg-Variation 20,-/15,-	<b>Mascha Kaléko: »Schön war die Fremde, doch Ersatz...«</b>	Judith Kessler, Vorleserin Max Doehlemann, Klavier
<b>Do 24.11.</b>	19.30	Goldberg-Musik 25,-/15,-	<b>»Auf den Flügeln des Gesanges«</b> Lieder von Felix Mendelssohn, Richard Wagner, Giacomo Meyerbeer	Andrea Chudak, Sopran, Yuki Inagawa, Klavier
<b>Fr 25.11.</b>	19.30	Goldberg-Variation 20,-/15,-	<b>Erich Mühsam: »Die Psychologie der Erbtante«</b>	Judith Kessler, Vorleserin Max Doehlemann, Klavier
<b>Sa 26.11.</b>	19.30	Goldberg-Variation 20,-/15,-	<b>ComiConcert »Vor allem eins: Dir selbst treu«</b>	Itay Dvori, Klavier

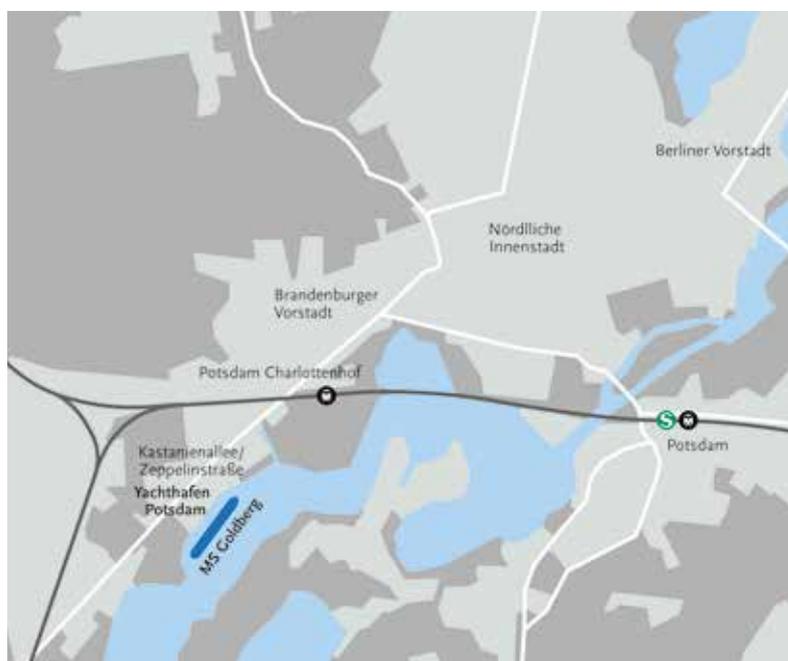
## Liegeplatz der Ms Goldberg:

Yachthafen Potsdam  
Kastanienallee 22  
14471 Potsdam

Ab Potsdam-Hauptbahnhof:  
Tram 91, 94 oder  
Bus 605, 610, 631, X5  
Haltestelle  
Kastanienallee/Zeppelinstraße oder  
10 Minuten zu Fuß vom Bahnhof  
Potsdam-Charlottenhof

## Karten:

[www.ticketmaster.de](http://www.ticketmaster.de) + Abendkasse





Di 1. November + Mi 2. November 2022 | 19.30 Uhr  
Yachthafen Potsdam, Kastanienallee 22c, 14471 Potsdam

**Sandra Kreisler**

## **SHUM DAVAR – nicht glatt koschere Lieder**

*Wo Kreisler draufsteht ist auch Kreisler drin – man darf nichts streichel-weiches erwarten. Aber Wortgewalt, Herzenswärme, Gedankenschärfe und Humor!*

Shum davar bedeutet »Keine Sache« oder auch »gar nichts« aber Shum ist auch das hebräische Wort für Knoblauch – viel mehr »des Juden Speise« als die Zwiebel, wie Wilhelm Busch einst abfällig dichtete. Und Shum ist auch der Name, den die chassidischen Juden einst dem Städtetriumvirat Speyer, Worms und Mainz gaben, der sog. Wiege des Chassidismus. In diesem Spannungsfeld zwischen Damals und Jetzt, zwischen Judentum und Ablehnung, zwischen Witz und Melancholie – erwartet Sie ein modernes jüdisches Programm, von dem Sie begeistert sein werden.

Mehr unter: [sandrakreisler.com](http://sandrakreisler.com)

**Sandra Kreisler**, Gesang, Moderation  
**Gennadij Desatnik**, Geige, Bratsche, Gitarre  
**Valeriy Khoryshman**, Akkordeon



**Goldberg-Variation** 20 € | ermäßigt 15 €  
[www.ticketmaster.de](http://www.ticketmaster.de) + Abendkasse



# ILSE WEBER

## Wann wohl das Leid ein Ende hat

Briefe und Gedichte aus Theresienstadt  
*Herausgegeben von Ulrike Migdal*

HANSER



Do 10. November 2022 | 19.30 Uhr  
Yachthafen Potsdam, Kastanienallee 22c, 14471 Potsdam

## »Als ob's ein Leben wär...«

### Briefe, Gedichte und Lieder der jüdischen Dichterin Ilse Weber

»Ich schicke Dir 155 Küsse und 398 Grüße«, schrieb die jüdische Dichterin und Kinderbuchautorin Ilse Weber im Mai 1939 an ihren 8-jährigen Sohn Hanus, den sie in letzter Minute nach Schweden hatte retten können.

In einem Grab überlebten ihre Theresienstädter Gedichte. Sie selbst wurde zusammen mit ihrem jüngsten Sohn und den Kindern ihrer Krankenstation in Auschwitz vergast: die böhmisch-jüdische Autorin Ilse Weber. Ulrike Migdals Hörszene lässt in einer Collage aus Lyrik, Liedern und Briefauszügen die Stimme dieser charismatischen Dichterin lebendig werden, die dem Naziterror mit ihren Versen, aber auch durch ihre kompromisslos gelebte Mitmenschlichkeit trotzte.

**Ulrike Migdal**, Sprecherin  
**Liv Migdal**, Violine und Gesang



**Goldberg-Variation** 20 € | ermäßigt 15 €  
[www.ticketmaster.de](http://www.ticketmaster.de) + Abendkasse



Fr 11. November + Do 17. November 2022 | 19.30 Uhr  
Yachthafen Potsdam, Kastanienallee 22c, 14471 Potsdam

## Eine musikalische Reise durch die jüdische Kultur mit »Folkadu«

Eine musikalische Reise durch die Jüdische Kultur mit Folkadu

In der spezifischen Atmosphäre der MS Goldberg nimmt Folkadu sein Publikum mit auf eine Reise durch die musikalische und kulturelle Welt der Levante. Dabei öffnen Yael Gat und Ira Shiran durch ihre facettenreiche Performance ein Tor zu unbekannter jüdischer Poesie und schlagen eine Brücke zu traditionellen Klängen. Gesungen wird auf Hebräisch, Jiddisch und Ladino sowie auch auf Deutsch. Dabei wird das Publikum in die Lage versetzt, den diversen Landschaften nachzuspüren, mit deren Liebesliedern mitzufühlen und sich von den Hora-Tänzen mitreißen zu lassen.

**Yael Gat**, Gesang, Trompete und Schofar  
**Ira Shiran**, Akkordeon und Gesang



**Goldberg-Musik** 25 € | ermäßigt 15 €  
[www.ticketmaster.de](http://www.ticketmaster.de) + Abendkasse



Sa 12. November 2022 | 19.30 Uhr  
Yachthafen Potsdam, Kastanienallee 22c, 14471 Potsdam

## **Novemberprotokoll. Der Anfang der »Endlösung der Judenfrage«**

Das Originalprotokoll der Sitzung vom 12. November 1938 unter Leitung von Hermann Göring – Szenische Lesung mit Musik

Dieses leicht gekürzte Protokoll zeigt in schockierender Weise, zu welcher ungeschminkter menschenverachtender Brutalität die Nazi-Machthaber – neben Göring nahmen u.a. Frick, Goebbels, Heydrich und Stuckart an der Sitzung teil – fähig waren, als sie heute vor 84 Jahren im Reichsluftfahrtministerium – quasi unter sich – die Enteignung, Ausraubung und völlige Entrechtung der Juden bis hin zum Verbot des Besuchs des »deutschen Waldes« vereinbart haben.

Pio Federman (Gitarre, Konzeption)  
Johann Fohl (Sprecher)  
Thomas Schmuckert (Sprecher)  
Zina Sinell (Geige)



**Goldberg-Variation** 20 € | ermäßigt 15 €  
[www.ticketmaster.de](http://www.ticketmaster.de) + Abendkasse



So 13. November 2022 | 19.30 Uhr  
Yachthafen Potsdam, Kastanienallee 22c, 14471 Potsdam

## Scholem Aleichems Komödie »Die erste jüdische Republik«

Man stelle sich vor ... 13 Menschen ... zufällig dreizehn Juden ... stranden auf einer einsamen Insel– der Ausgangspunkt für Abenteuer, Zank und eine Komödie, die es in sich hat! Scholem Aleichem war mit seinen Romanen, Dramen und Erzählungen die literarische Stimme von Millionen jüdischen Menschen in Europa und weit darüber hinaus. Er gilt als der größte jiddische Humorist. Der Schauspieler Georg Stephan (Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Münchner Kammerspiele u.a.) spielt diese 13 Schiffbrüchigen »mit großartiger Mimik, Humor und Seelentiefe« (Israel-Nachrichten), im rasanten Wechsel zwischen den Bühnenfiguren. Regie führt Yannik Böhmer (Deutsches Theater Berlin, Schauspielhaus Zürich u.a.). Der Theaterabend feierte am 13. Mai 2016, dem 100. Todestag des Dichters, im Berliner Haus des Aufbau-Verlages Premiere und wurde seither in Deutschland und der Schweiz in vielseitigen Zusammenhängen auf die Bühne gebracht.

Gefördert durch den Zentralrat der Juden in Deutschland, dem Aufbau Verlag sowie die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

**Georg Stephan**, Schauspiel



**Goldberg-Theater** 35 € | ermäßigt 25 €  
[www.ticketmaster.de](http://www.ticketmaster.de) + Abendkasse

*Eine Veranstaltung im Rahmen der Themenwoche Jüdisches Kaleidoskop  
in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Antisemitismus Brandenburg*



Fr 18. November 2022 | 19.30 Uhr  
Yachthafen Potsdam, Kastanienallee 22c, 14471 Potsdam

## **André Herzberg liest aus seinem Roman »Was aus uns geworden ist« und singt Songs aus dem gleichnamigen Album**

Richard, Eike, Anton, Michaela, Peter und Jakob, der Erzähler. Sechs Menschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, die aber eins gemeinsam haben: sie sind Kinder jüdischer Eltern, die in der DDR aufgewachsen sind. Ihre Kindheit war geprägt von den Nachwirkungen der Kriegserlebnisse, den Toten der Familie, den Traumata, dem Schweigen, Angst und Verdrängung. Ihre wirkliche Identität konnten sie nicht leben, nicht in der Familie, nicht in ihrem Staat. Als nach der Wende die Lebensentwürfe einer nach dem anderen zusammenfallen, müssen sie jeweils eigene Antworten finden auf die Fragen, die die Geschichte in ihnen aufgeworfen hat. Ein berührender, emotionaler Roman über die großen Fragen nach Sinn und Zugehörigkeit im Spiegel der jüngeren deutschen Vergangenheit.

André Herzberg, 1955 in Ostberlin geboren, ist seit über dreißig Jahren Musiker und vor allem als Frontmann und Sänger der in der DDR gegründeten Rockband Pankow berühmt geworden. Seine Familie lebt heute in Afrika, England und Deutschland.



**Goldberg-Variation** 20 € | ermäßigt 15 €  
[www.ticketmaster.de](http://www.ticketmaster.de) + Abendkasse



Sa 19. November 2022 | 19.30 Uhr  
Yachthafen Potsdam, Kastanienallee 22c, 14471 Potsdam

## **Mascha Kaléko: »Schön war die Fremde, doch Ersatz. Mein Heimweh hieß Savignyplatz«**

Verspieltheit, satirische Schärfe, Sprachwitz, Zerbrechlichkeit, Charme, Sozialkritik – Mascha Kalékos Verse waren nicht nur in den 1920er und 30er-Jahren aktuell, sie sind zeitlos und einmalig. Sie spiegeln das Leben der Dichterin, das sinnbildlich für Diaspora, für Entwurzelung und erzwungene Heimatlosigkeit steht: Geburt in Galizien, Flucht nach Deutschland/Berlin, Vertreibung aus Deutschland/Berlin, Exil, »Sprachlosigkeit« in Amerika, Rückkehr nach Berlin, in dem sie die Wahlheimat nicht mehr erkennt, Isolation und erneute Sprachlosigkeit in Israel, schließlich der Schmerz über den Tod des Sohnes und des Mannes, und ihr eigener Tod in der Schweiz. Eine Reise durch Leben und Poesie der Lyrikerin...

Judith Kessler, Vorleserin  
Max Doehlemann, Klavier



**Goldberg-Variation** 20 € | ermäßigt 15 €  
[www.ticketmaster.de](http://www.ticketmaster.de) + Abendkasse



Donnerstag 24. November 2022 | 19.30 Uhr  
Yachthafen Potsdam, Kastanienallee 22c, 14471 Potsdam

## »Auf den Flügeln des Gesanges« – Mendelssohn, Wagner und Meyerbeer

In seinem berüchtigten Pamphlet »Das Judentum in der Musik« verstieg sich Richard Wagner zu der Behauptung, »der Jude« an sich sei unfähig und könne sich am allerwenigsten durch seinen Gesang künstlerisch kundtun, habe es aber geschafft, »in der verbreitetsten der modernen Kunstarten, der Musik, zur Beherrschung des öffentlichen Geschmacks zu gelangen«. Das war natürlich blanker Unfug und hetzerisches Geschwätz, das sich in erster Linie gegen die damals ungleich erfolgreichereren Komponisten Felix Mendelssohn und Giacomo Meyerbeer richtete. Dabei waren Beide von Wagners musikalischem Talent überzeugt und hatten ihn am Anfang seiner Karriere unterstützt. Meyerbeer half ihm in Paris nicht nur finanziell aus, sondern Dank seiner Fürsprache wurden »Rienzi« und »Der fliegende Holländer« an der Dresdner Hofoper uraufgeführt, die Wagners Ruhm begründeten. Mendelssohn wiederum bot ihm Konzerte im Leipziger Gewandhaus an. Wagner dagegen brachte Beiden – als er es sich leisten konnte und ihnen keine unterwürfig-schmeichlerischen Briefe mehr schrieb – nur Hass und Häme entgegen, wohl auch weil er sich von ihren musikalischen Einflüssen nicht befreien konnte. Meyerbeer schwieg vornehm zu Wagners Tiraden und Mendelssohn konnte sich – weil 1847 gestorben – nicht mehr dagegen wehren...

Andrea Chudak, Sopran  
Yuki Inagawa, Klavier



Goldberg-Musik 25 € | ermäßigt 15 €



Fr 25. November 2022 | 19.30 Uhr

Yachthafen Potsdam, Kastanienallee 22c, 14471 Potsdam

## **Erich Mühsam: »Die Psychologie der Erbtante«**

Der scharfzüngige Berliner Publizist und Schriftsteller Erich Mühsam, der 1919 maßgeblich an der Ausrufung der Münchner Räterepublik beteiligt war und 1934 im KZ Oranienburg ermordet wurde, ist vor allem für seine anarchistischen, antimilitaristischen und politischen Schriften und Gedichte bekannt.

Aber der Dichter konnte auch ziemlich komisch sein und war es schon in jungen Jahren. Da wir Mühsams satirisches Lesebuch »Die Psychologie der Erbtante« von 1905 für ein gleichermaßen witziges wie unterschätztes Werk halten, haben wir einige bitterböse Humoresken aus dieser »Tanthologie aus 25 Einzeldarstellungen zur Lösung der Unsterblichkeits-Frage«, so der Untertitel, ausgewählt, mit denen Sie – musikalisch untermalt – heute Abend verschiedene Typen von Erbtanten und ihrer Counterparts, der erbfreudigen Neffen, kennenlernen werden.

**Judith Kessler**, Vorleserin

**Max Doehlemann**, Klavier



**Goldberg-Variation** 20 € | ermäßigt 15 €

[www.ticketmaster.de](http://www.ticketmaster.de) + Abendkasse



Sa 26. November 2022 | 19.30 Uhr  
Yachthafen Potsdam, Kastanienallee 22c, 14471 Potsdam

## **Itay Dvori: Comic-Konzert** **»Vor allem eins: Dir selbst sei treu«**

Was bedeutet es, jüdisch zu sein in Deutschland? Und was für eine Rolle spielt es dabei, eine Frau zu sein? Fragen der Zugehörigkeit und Identität beschäftigen deutsche Jüdinnen und Juden seit Jahrhunderten. In den letzten Jahren fanden sie vermehrt Widerhall in Graphic Novels, die sich mit dem Leben und Wirken von prägenden jüdischen Persönlichkeiten auseinandersetzen. Der Komponist und Pianist Itay Dvori präsentiert in seinem Klavierabend mit Musik zu Graphic Biographies fünf bedeutende deutsch-jüdische Frauen des 20. Jahrhunderts. Porträtiert werden die Philosophin Hannah Arendt, die erste Rabbinerin Regina Jonas, die Mathematikerin Emmy Noether, die Dichterin Mascha Kaléko sowie die Schauspielerin Hanna Maron – das Buch über sie ist gleichzeitig der Namensgeber des Programms. Itay Dvori teils komponierte und teils improvisierte Comic-Vertonungen verknüpfen sich mit den simultan projizierten Bildern und Texten der Comics zu einem synästhetischen Erlebnis.

**Itay Dvori, Klavier**



**Goldberg-Variation** 20 € | ermäßigt 15 €  
[www.ticketmaster.de](http://www.ticketmaster.de) + Abendkasse